

Bei Minus-Graden: Unterwegs mit dem Herzenswärmebus

Lübecker Obdachlosenhilfe unterstützt Bedürftige – Vier Abende pro Woche am Klingenberg.

LÜBECK. Es ist kurz nach 18.30 Uhr, und der Herzenswärmebus wird in der Lübecker Innenstadt sehnsüchtig erwartet. Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt warten sechs Männer und zwei Frauen am Klingenberg auf die Lübecker Obdachlosenhilfe. Der Herzenswärmebus, der seit 2019 in der Hansestadt unterwegs ist, macht montags, mittwochs, donnerstags und freitags von 18.30 bis 20 Uhr am Klingenberg Station.

An diesem Abend gibt es Gulaschsuppe, gekocht von jungen Männern, die im Rahmen des Projektes „Junges Wohnen“ im CVJM Lübeck leben. An der Essensausgabe im Bus stehen Abdirisaag (17) aus Somalia und Yasser (19) aus Syrien.

Die beiden haben sichtlich Freude an ihrer Aufgabe. Für jeden Gast haben sie ein strahlendes Lächeln und ein liebes Wort. „Die Kooperation besteht seit einem Jahr und ist eine echte Win-Win-Situation und gelebte Inklusion“, sagt Janina Gilde, die beim CVJM arbeitet und sich bei der Obdachlosenhilfe engagiert.

Die Schlange vor dem Herzenswärmebus wird schnell länger. Geduldig warten mehr als 40 Menschen, bis sie an der Reihe sind. An Bord hat der Bus auch Getränke, Süßigkeiten, Deo, Taschentücher, Kondome und Dossensuppen. Die Renner an diesem Abend sind neben der Gulaschsuppe selbstgebackener Kuchen sowie kleine Schokoriegel und Würstchen im Glas.

Michael (52) gehört zu den Stammgästen und freut sich riesig über ein Paar Handschuhe. „Ihr seid die Besten“, sagt der Obdachlose und umarmt dankbar Jan Rühmling, der die Lübecker Obdachlosenhilfe 2019 als



Der Herzenswärmebus der Lübecker Obdachlosenhilfe macht montags, mittwochs, donnerstags und freitags am Klingenberg Station. Pro Abend werden 40 bis 70 Menschen versorgt. Foto: Marcus Kaben

Verein gegründet hat und ihr Vorsitzender ist. Seitdem sei die Zahl der Obdachlosen in der Hansestadt stetig gewachsen. „Erschreckend ist, dass unter ihnen immer mehr Frauen und junge Menschen sind“, sagt der 53-Jährige. Auch die Altersarmut nehme drastisch zu.

Nicht nur Obdachlose sind beim Herzenswärmebus willkommen. Versorgt werden auch Wohnungslose, die irgendwo Unterschlupf finden, und Bedürftige. Ein älteres Paar steht mit leeren Tüten vorm Herzenswärmebus. Deal, der eigentlich Detlef Erich Axel Lange heißt, packt ihnen die Taschen voll. „Ohne diese Hilfe kämen wir nicht über die Runden“, sagt die Frau leise.

Die Mehrzahl der geschätzt bis zu 100 Obdachlosen in Lübeck sei alkoholkrank oder drogenabhängig, sagt Rühmling. Zum En-

de des Monats werde die Stimmung häufig gereizter, weil das knappe Geld aufgebraucht sei.

Doch an diesem Abend ist es friedlich. Es wird viel gelacht, die Menschen erzählen Rühmling und Deal, was sie gerade bewegt. „Das gemeinsame Essen wirkt wie ein Kommunikations-Katalysator. Es ist ein bisschen wie bei einer Familie, die sich beim Abendbrot über den Tag austauscht“, sagt der Chef der Obdachlosenhilfe.

Um sich besser in seine Schützlinge hineinversetzen zu können, hat der 53-Jährige selbst für einige Tage auf der Straße gelebt. „Am zweiten Tag hätte ich am liebsten abgebrochen. Ich musste mich echt zwingen, weiterzumachen“, erinnert sich Rühmling. Diese Zeit habe ihn nachhaltig verändert: „Ich habe noch nie so viel Solidarität erfahren. Menschen, die selbst nichts haben, haben sich um mich gekümmert und mich aufgefangen.“

„Wir passen aufeinander auf“, bestätigt Rolf, der aus Sachsen kommt und mit seiner Frau Annett seit einem Jahr in Lübeck auf der Straße lebt. Der 50-Jährige ist nach einer Operation vorerst auf einen Rollstuhl angewiesen und beklagt, dass „derzeit keine barrierefreie Unterkunft für Obdachlose frei ist“.

Die Hansestadt hat in diesem Winter zusätzlich zu den Notunterkünften noch Schlafplätze im Bodelschwinghaus am Mee-senring geschaffen. 18 Plätze bietet die Diakonie Nord Nord Ost im Auftrag der Stadt an, die

bei Bedarf auf 35 Plätze erweitert werden können. Laut Rühmling wollen viele Obdachlose nicht in eine Unterkunft: „Einige halten es nicht aus, mit mehreren Menschen in einem Raum zu schlafen, andere haben Angst, dort Leute zu treffen, bei denen sie Schulden haben.“

Die Obdachlosenhilfe finanziert sich über Spenden. Derzeit werden vor allem Isomatten, Schlafsäcke und Zelte gesucht. Spenden können nach telefonischer Absprache unter 0451/53099353 bei der Obdachlosenhilfe abgegeben werden oder bei Andys Kiosk an der Moltkebrücke.

Die warmen Mahlzeiten bekommt der Herzenswärmebus hauptsächlich vom CVJM, der Fleischerei Oldekop und dem Restaurant Kartoffelkeller. Auch Privatleute können für die Obdachlosen kochen, wenn sie einige Vorgaben beachten. „Es müssen mindestens 50 Portionen sein, damit niemand leer ausgeht“, sagt Rühmling. Die Gerichte sollten kein Schweinefleisch und wegen der Hygienevorschriften auch kein Geflügel und kein Hackfleisch enthalten.

Als an diesem Abend am Klingenberg alle Menschen versorgt sind, steuern Rühmling und Deal noch einige Schlafplätze an – auf der Suche nach Schützlingen, die nicht gekommen sind. Die restliche Suppe geht ans Männerwohnheim der Heilsarmee. Auch dort werden die beiden freudig empfangen: „Wie schön, dass ihr an uns denkt!“ **GRI**



Abdirisaag (17, li.) aus Somalia und Yasser (19) aus Syrien geben im Herzenswärmebus Gulaschsuppe aus. Foto: Marcus Kaben

Lübecker und Kieler Schulen beim Roboterwettbewerb dabei

LÜBECK. 53 Schülerinnen und Schüler von insgesamt sieben Schulen aus Kiel und Lübeck treten am Donnerstag, 12. Februar,



Kurz vor dem Start in der Sumo-Arena: Zwei Schüler bereiten ihre Roboter auf den Wettkampf vor. Das Ziel: den Gegner aus dem schwarzen Kreis herauszudrängen. Foto: TH Lübeck

an der TH Lübeck bei einem Wettbewerb mit ihren eigens programmierten Robotern gegeneinander an. Zum ersten Mal sind Kieler und Lübecker Schulen am selben Ort dabei. Teamgeist, Kreativität, kritisches Denken: nur einige wichtige Kompetenzen, die für Schülerinnen und Schüler in ihrem späteren Berufsleben wichtig werden. Viele der Jobs und Tätigkeiten, die sie ausüben werden, gibt es heute so noch gar nicht. Der „Robo Maze Rescue Clash“ Wettbewerb des JuniorCampus der TH Lübeck und des JugendCampus der HAW Kiel setzt genau dort an und vermittelt spielerisch Zukunftskompetenzen. Die handtellergroßen Roboter „Calliope mini“ und „Calli:bot“ haben die

Schülerinnen und Schüler von Oktober 2025 bis Februar 2026 mit ihren Lehrkräften im Unterricht kennengelernt und diese auf vier spezielle Herausforderungen trainiert. Am Wettbewerbstag bekommen die Schülerinnen und Schüler leicht abgewandelte Aufträge, auf die sie vor Ort reagieren müssen. Die Roboter lösen zum Beispiel knifflige Aufgaben in Labyrinth und treten in einer Sumo-Arena gegeneinander an. Dabei zählen nicht nur technische Fertigkeiten, sondern auch Kommunikation, Ausdauer und Einfallsreichtum.

Aus Lübeck treten Teams der Albert-Schweitzer-Schule, der Baltic-Schule Lübeck, der Heinteller-Mann-Schule und der Willy-Brandt-Schule an. Aus Kiel und

der Region beteiligen sich die Lilli-Martius-Schule, die Theodor-Sturm-Schule und die Albert-Schweitzer-Schule Schwentinental. Der Wettbewerb steht beispielhaft für moderne Bildung: MINT-Förderung trifft Sozialkompetenz. Programmieren und Problemlösen werden hier ebenso trainiert wie Zusammenarbeit und Verantwortung. Am Ende des Wettbewerbs werden drei Siegerteams gekürt. Der Wettbewerb ist ein Kooperationsformat, das Bildung, Stiftungen und Wirtschaft verbindet: mit dabei sind die MINT Stiftung Lübeck, das Technikzentrum Lübeck, das FabLab Lübeck, die Stadtwerke Lübeck, die TH Lübeck, die HAW Kiel, die Stadt Kiel, die Stadtwerke Kiel und der TÜV Nord.

Michael Keller verlässt Eutin

EUTIN. Michael Keller, Geschäftsführer der Eutin Tourismus GmbH, wird das Unternehmen auf eigenen Wunsch zum 30. Juni verlassen. Der 51-Jährige hat den Hauptausschuss der Stadt Eutin um einen Auflösungsvertrag gebeten. Keller war seit November 2019 Tourismuschef in Eutin und hat die touristische Entwicklung der Stadt maßgeblich geprägt. Michael Keller

wechselt nach Eckernförde und übernimmt dort die Geschäftsführung der Eckernförde Touristik & Marketing GmbH. Zusätzlich wird er auch als Geschäftsführer der LTO-Eckernförder Bucht GmbH leiten. Kellers Stelle als Geschäftsleitung der Eutin Tourismus GmbH wird demnächst ausgeschrieben und die Übergabe an seine Nachfolge vorbereitet.

Brustkrebs: Online-Fragestunde

LÜBECK/KIEL. Fragen rund um die Diagnostik, Behandlung und Nachsorge sowie ergänzende Maßnahmen bei Brustkrebs und gynäkologischen Krebserkrankungen beantworten Expertinnen und Experten der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH), Campus Lübeck, in einer Online-Patientinnenfragestunde. Die Fragestunde findet einmal im Monat montags um 18 Uhr via Zoom statt – jeweils zu einem Schwerpunktthema. Nach einer kurzen, verständlichen Einfüh-

rung können Teilnehmende Fragen stellen oder auch einfach zuhören. Das Angebot richtet sich an Patientinnen, Ärztinnen und Ärzte sowie weitere Interessierte. Den Auftakt der Online-Reihe 2026 gestaltet Prof. Dr. Maggie Banys-Paluchowski, stellvertretende Klinikdirektorin, am Montag, 9. Februar, ab 18 Uhr, mit dem Thema „Operation und Wiederaufbau“. Weitere Termine und Themen: https://www.uksh.de/frauenklinik-luebeck/veranstaltungen/online_Patientinnenfragestunde.html

Lesezirkel zu den „Buddenbrooks“

LÜBECK. Auch in diesem Jahr veranstaltet das Buddenbrookhaus wieder einen jährlichen Lesezirkel: Anlässlich des 125. Jubiläums von Thomas Manns berühmtem Debüt „Buddenbrooks. Verfall einer Familie“ wird der Roman kapitelweise gemeinsam gelesen. Der Lesezirkel findet stets am zweiten Dienstag im Monat um 17.15 Uhr im Museumsshop „Buddenbrooks am Markt“ statt. Vor jedem Termin werden die zu lesenden Textpassagen bekannt gegeben, wobei Leitfragen bei der eigenständigen Vorberei-

tung der Lektüre helfen. Durch Impulsfragen und Gesprächsideen entsteht so ein lebhafter Austausch über den Roman und seine Figuren. Dabei sind sowohl „Buddenbrooks“-Kenner als auch -Neulinge eingeladen. Die Teilnahme am Lesezirkel ist kostenfrei und setzt kein Vorwissen voraus. Um eine Anmeldung per E-Mail an jana.weber@luebeck.de wird gebeten, damit alle Interessierten mit den entsprechenden Leitfragen versorgt werden können. Los geht es am Dienstag, 10. Februar.

Digitales Angebot in St.-Marien

LÜBECK. Wer eine Kerze zum Gedenken, in Trauer oder in einem stillen Gebet anzünden möchte, kann dies in der St.-Marien-Kirchengemeinde ab sofort auch digital tun. Auf der Website der Gemeinde, www.st-marien-luebeck.de, kann eine virtuelle Kerze entzündet werden. Die Kerzen lassen sich mit sieben unterschiedlichen Symbolen gestalten, darunter eine stilisierte Darstellung der St.-Marien-Kir-

che, ein Herz, der Heilige Geist und andere. Für das Entzünden der Kerze kann ein Betrag von drei, fünf oder zehn Euro gewählt werden; auch individuelle Beträge sowie eine Dauerspende sind möglich. Die virtuelle Kerze leuchtet für fünf Tage. Der direkte Zugang zum Entzünden einer virtuellen Kerze ist unter <https://www.st-marien-luebeck.de/glaubespirtualitaet/entzuende-ein-licht-erreichbar>.

Frank Zingler

Maurermeister Inh. Felix Zingler

- **Reparatur** Am Dreilingsberg 9
- **Umbau** 23570 Lübeck
- **Anbau** Tel. 0 45 02 / 844 801
- **Sanierung** E-mail: info@frankzingler.de
- **Fliesenarbeiten**
- **Schimmelbekämpfung**

WIR FEIERN 25 JAHRE ORIGINAL Ü30 PARTY

TICKETS OUT NOW!

DER PARTYPASS FÜR ALLE AB 2€!

cascada
LIVE ON STAGE

SA 21.02.2026 • MUK LÜBECK